

L00290 Arthur Schnitzler an
Max Burckhard, 14. 1. 1894

„Schnitzler ■ an ■ Burckhard ■, 14. Januar 1894: »Sehr verehrter Herr
Direktor! Vor etwa drei Vierteljahren habe ich Ihnen durch den Verlag Entsch
in Berlin ein Buch einsenden lassen, welches unter anderm drei Luftspiele ent-
hält, die sich vielleicht zur Aufführung eignen. Erlauben Sie mir, sehr geehrter
5 Herr Direktor, Sie jetzt auf dieselben aufmerksam zu machen, zu einer Zeit, wo
sowohl die Stimmung des Publikums als auch die Gestaltung des Repertoires Ein-
aktern günstiger geworden scheint. Die drei sehr kurzen Stücke sind: »Frage an das
Schickfal«, »Episode« und »Abschiedsfouper«, von welchen vielleicht das dritte in
Anbetracht des etwas frivolen Tones auf der Hofbühne nicht möglich erscheinen
10 sollte, so dürften sich die zwei ersten um so eher für eine solche eignen. Ich will
über die kleinen Stückchen weiter nichts sagen, möchte Sie, verehrter Herr Direk-
tor, nur bitten, sie gütigst einmal Ihrer Aufmerksamkeit zu würdigen. Ich bin mit
vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener Dr. Arthur Schnitzler.«

■ *Neue Freie Presse*, Nr. 24162, 19. 12. 1931, S. 14.

■ 1) *Wiener Studien und Dokumente*. Wien: Steyrmühl 1933, S. 166–168. 2) Hans-Ulrich
Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frank-
furt am Main, Bern, Göttingen: Peter Lang 1984, S. 243–246.

2 *Entsch*] Der Verlag A. Entsch dürfte den Bühnenvertrieb von *Anatol* verwaltet haben.
Der Bühnendruck erschien bereits Ende 1892, vordatiert auf 1893, im *Bibliographi-
schen Bureau*.